

Feller avanciert zum Meister der Überholmanöver

Motorsport: Bei Rennen elf und zwölf der DTM 2025 erwischt der 17-jährige Tom Kalender ein gebrauchtes Wochenende

Von Jürgen Augst

■ **Hohenstein-Ernstthal.** Runde sechs der DTM 2025 mit den Rennen elf und zwölf führte die 24 Piloten und ihre Teams an den Sachsenring nach Hohenstein-Ernstthal. Auf dem 3,645 Kilometer langen Kurs, der gegen den Uhrzeigersinn gefahren wird, waren auch die Niederdreisbacher Audi-Mannschaft von Land-Motorsport mit ihrem Piloten Ricardo Feller im Audi R8 LMS GT3 EVO II sowie der 17-jährige Youngster Tom Kalender aus Hamm an der Sieg im Landgraf Mercedes AMG GT3 am Start.



Ricardo Feller kämpfte sich nach einem schwachen Qualifying bis auf Position sechs vor.

Feller, der beim Rennen auf dem Nürburgring vor 14 Tagen mit Rang drei den größten DTM-Erfolg der Truppe um Wolfgang und Christian Land feiern konnte, erlebte ein Wochenende mit Höhen und Tiefen. Nachdem im Qualifying jeweils das nötige Glück fehlte, glänzte der Schweizer in den Rennen mit großem Kampfgeist und einer beeindruckenden Aufholjagd, die ihm am Samstag Platz sechs einbrachte.

„Wir haben uns das Wochenende anders vorgestellt“, gibt Teamchef Christian Land zu. „Unser großes Manko waren ganz klar die



Der 17-jährige Tom Kalender (im roten Auto) erwischte auf dem Sachsenring ein gebrauchtes Wochenende.

Fotos: Jürgen Augst

Startpositionen. Wenn man mit den Plätzen 17 und 19 auf unsere Qualifying-Ergebnisse schaut, dann sieht man, dass wir aber das Maximum rausgeholt haben.“

Besonders viel holte die Mannschaft aus dem Ersten der beiden Rennen heraus. In der regnerischen Anfangsphase kämpfte sich Ricardo Feller um mehrere Positionen nach vorn und brachte sich damit in eine gute Ausgangslage für den Kampf um die vorderen Punkteränge. Als es in den turbulenten Schlussrunden hart auf hart kam, behielt der 25-Jährige in zahlreichen Rad-an-Rad-Duellen einen kühlen Kopf. Das Endergebnis: 13 gutgemachte Plätze, zehn Meisterschaftspunkte für Platz sechs und die meisten Überholmanöver des gesamten Fahrerfeldes.

„Wir haben uns das Wochenende anders vorgestellt.“

Christian Land, Teamchef Land-Motorsport

Am Rennsonntag blieb Feller eine Top-Platzierung jedoch verwehrt. Der Audi-Pilot hatte bereits einige Plätze gutgemacht, fiel dann jedoch durch einen unverschuldeten Dreher bis auf Rang 17 zurück.

Ein noch schwierigeres Wochenende erlebte DTM-Rookie Tom Kalender. Der 17-jährige AMG-Junior im Landgraf Mercedes-AMG GT3 hatte ebenfalls mit den Schwierigkeiten einer freien Quali-Runde auf dem sehr speziellen Sachsenring zu kämpfen. Letztendlich blieben dem Junior im Feld nur die Startpositionen 21 (Samstag) und 22 (Sonntag). Im ersten Rennen unter extremen Bedingungen am Samstag kämpfte Tom Kalender tapfer im hinteren Feld gegen DTM-Größen wie Champion Mirko Bortolotti im Lam-

borghini um die Positionen. Wie alle Piloten wechselte auch die Landgraf-Mannschaft bei Pflichtboxenstopp auf profillose Slicks. Als es in der Safety-Car-Phase kurz vor Rennende wieder leicht zu regnen begann, riskierte Tom Kalender einen Wechsel auf Regenreifen. Dieser Poker brachte aber nicht den gewünschten Effekt, weshalb er die Ziellinie letztlich auf der 21. Position überquerte.

Am Rennsonntag war für den jungen „Hämmscher“ schon sehr früh Feierabend. Mit einem Reifenschaden nach einem Kontakt im Startgetümmel musste er seinen Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 84 vorzeitig an der Box

abstellen. „Das Training am Freitag lief noch sehr gut, leider habe ich dann in beiden Qualifyings keine perfekte Runde hinbekommen.“

Am Sachsenring hat man nur eine Runde, in der die Reifen das perfekte Fenster haben. Im Regen am Samstag waren wir eigentlich schnell genug, das Überholen ist hier aber einfach schwierig. Heute hatte ich beim Start einen Kontakt und habe mir einen Reifenschaden zugezogen. Danach waren wir eine Runde zurück und haben das Auto aus Sicherheitsgründen abgestellt.“

Vom 12. bis 14. September geht es mit dem Gastspiel in Spielberg in die vorletzte Runde der Saison.

„Das Training am Freitag lief noch sehr gut, leider habe ich dann in beiden Qualifyings keine perfekte Runde hinbekommen.“

Tom Kalender, 17-jähriger DTM-Fahrer aus Hamm



Bei der Arbeit: Baskets-Trainer Stephan Dohrn steckt mit dem Koblenzer ProA-Team mitten in der Vorbereitung auf die neue Saison – und hat bislang sehr gute Eindrücke gewonnen.

Foto: Jörg Niebergall

Baskets wollen schnell ein Team werden

Basketball: Koblenzer ProA-Team bereitet sich auf die Saison vor und sucht noch einen Spieler

Von Lutz Klattenberg

■ **Koblenz.** Seit gut einer Woche befinden sich die neu formierten EPG Baskets Koblenz in ihrer Vorbereitung auf die dritte Saison in der 2. Basketball-Bundesliga ProA. Zunächst wurden die medizinischen Tests durchgeführt, die eine personelle Veränderung nach sich zogen. Der US-Amerikaner Antwan Walker bestand den Check nicht, eine Zusammenarbeit mit den Rhein-Mosel-Städtern kommt somit nicht zustande. „So etwas passiert. Der Vertrag ist immer auch an diesen Test gebunden, er stellt für beide Seiten eine Sicherheit dar. Es ist eigentlich ganz unkompliziert“, erklärt Baskets-Coach Stephan Dohrn und führt weiter aus: „Wir schauen uns jetzt natürlich um. Das Anforderungsprofil bleibt ganz ähnlich. Nach den ersten Eindrücken mit der Mannschaft kann es sich vielleicht um ein paar Prozentpunkte verschieben. Wir suchen den Spieler, der am besten passt. Die Nationalität ist dahingehend völlig egal. Natürlich ist der Pool an amerikanischen Spielern, mit der Qualität für die Pro A am größten, aber es kann genauso gut in eine andere Richtung gehen.“

Nach einem öffentlichen Training und der ersten Kontaktaufnahme zu den eigenen Fans werden in den nächsten sechs Wochen vor Ort die Grundlagen für eine möglichst sorgenfreie Saison gelegt, Trainer Dohrn verzichtet auf ein Trainingslager in der Fremde. „Wir haben hier alles, was wir brauchen für eine ganz normale Vorbereitung. Sowohl für hochintensive basketballspezifische Grundlagen als auch für Krafttraining. Und die erste Woche verlief wirklich positiv. Es ist ebenso wichtig, dass sich nun eine gute Teamchemie entwickelt“, so Dohrn. Nach ersten Testspielen bei Regionalli-

gaufsteiger ASC Theresianum Mainz und gegen Pro A-Aufsteiger RheinStars Köln bekommen die Koblenzer Fans am Samstag, 30. August, auf der Karthause (18 Uhr) erstmals die Gelegenheit, die Mannschaft in einem Test vor Ort zu sehen. Ligakonkurrent Gießen kommt nach Koblenz. In Crailsheim (3. September) und gegen die Karlsruhe Lions (13. September, 18 Uhr, Karthause) kommt es zu weiteren Tests gegen die direkten Konkurrenten. Die Generalprobe (nicht öffentlich) erfolgt am 20. September gegen den Pro B-Ligisten BG Leitershofen. Am Sonntag, 28. September (17 Uhr) steht dann das erste Liga-Spiel auf dem Programm, in der EPG-Arena auf dem Oberwerth geht es gegen Bundesliga-Absteiger BG Göttingen.

„Gern hätten wir in der Vorbereitung auch gegen einen BBL-Vertreter wie Frankfurt oder Trier gespielt. Aus terminlichen Gründen hat es nicht gepasst. Wichtig war mir, dass wir gegen Teams testen, die in der Hackordnung etwas über uns stehen“, erklärt Dohrn.

Friedhelm Adorf holt drei Titel bei deutschen Meisterschaften

Leichtathletik: In Gotha wird der Sprinter der LG Rhein-Wied aus Heupelzen seiner Favoritenrolle gerecht – Über 100, 200 und 400 Meter nicht zu schlagen

Von Jona Heck

■ **Gotha/Heupelzen.** Aus Anlass des 1250-jährigen Bestehens der Stadt Gotha war diese vom am Wochenende Ausrichter der deutschen Meisterschaften der Masters in der Leichtathletik. „Mit 1272 Athletinnen und Athleten aus 631 Vereinen wurde im Jubiläumsjahr das Ziel von mindestens 1250 Startern eindrucksvoll erreicht“, so die Veranstalter der DM Masters, der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) und der örtliche Ausrichter der Thüringer Leichtathletik-Verband (TLV).

Auch der Heupelzer Seniorsprinter Friedhelm Adorf (LG Rhein-Wied/ASG Altenkirchen) trat an, um seine drei Titel aus dem Vorjahr über 100, 200 und 400 Meter zu verteidigen. Im ersten Finale über 100 Meter bekam es Adorf mit seinem Dauerkonkurrenten in der Klasse M80, Dr. Eberhard Linke (LG Kindelsberg-Kreuzberg), zu tun, den er jedoch mit 14,64 Sekunden klar in Schach halten konnte. Auf Platz drei kam Jürgen Witthohn (TSV Otterndorf).

Auch über 400 Meter wurde Adorf seiner Favoritenrolle gerecht, schließlich hatte er mit 76,43 Sekunden die eindeutig beste Meldezeit. In 82,72 Sekunden verteidigte Adorf seinen Titel aus dem Vorjahr erfolgreich und verwies bei nasskalten und windigen Bedingungen Ulrich Grönhardt (LAC Quelle Fürth/83,24 Sekunden) und Werner Wetzel (DJK Käfertal-Waldhof/86,67 Sekunden) auf die Plätze zwei und drei!

„Ich bin nur auf lockeren Sieg gelaufen, um mich für das 200-Meter-Finale am Sonntag zu schonen! Ich träume ja immer noch von einem neuen Weltrekord, der aktuell bei 29,54 Sekunden liegt“, sagte der Seriensieger. Adorf lief vor

Kurzem in Wassenberg einen neuen Europarekord in 29,78 Sekunden. Am letzten Wettkampftag holte sich Adorf DM-Titel Nummer drei über 200 Meter in 30,48 Se-

kunden vor Werner Wetzel (DJK Käfertal-Waldhof/33,67 Sekunden) und Werner Wetzel (DJK Käfertal-Waldhof), der 35,10 Sekunden benötigte.



Friedhelm Adorf (in Rot) wurde seiner Favoritenrolle gerecht und lief gleich zu drei Titeln bei den deutschen Meisterschaften der Masters.